

Geprüftes Vermehrungsgut, Folge 6

Bestände und Samenplantagen bei Douglasie

Von Hans-Martin Rau, Hann. Münden

Als Folge der erwarteten Klimaerwärmung wird die Nachfrage nach Vermehrungsgut der Douglasie als ein wertvoller Ersatz für die Fichte aller Voraussicht nach zunehmen. Hinzu kommen aufgrund rechtlicher Beschränkungen die Schwierigkeiten, Vermehrungsgut der Douglasie aus ihrem Ursprungsgebiet verfügbar zu machen [5]. Der Verwender in Deutschland ist weitgehend auf Material aus zugelassenen deutschen Erntebeständen und Samenplantagen angewiesen. Untersuchungen wie auch eine von HESSEN-FORST durchgeführte Studie bei den 20- bis 40-jährigen Douglasienbeständen des hessischen Staatswaldes haben gezeigt, dass gerade bei einer nicht autochthonen Baumart wie der Douglasie in enger Nachbarschaft, oft sogar in ein und demselben Bestand oder in Sonderherkünften, sehr unterschiedlich veranlagte Douglasien vorkommen können [3, 4, 5].

H.-M. Rau leitet an der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt das Sachgebiet Prüfung und Verwendung forstlichen Vermehrungsgutes der Abteilung Forstgenressourcen.



Hans-Martin Rau
hans-martin.rau@nw-fva.de

Vor diesem Hintergrund ist es besonders erfreulich, dass aufgrund einer in Hessen angelegten Vergleichsprüfung¹⁾ 15 Bestände als Ausgangsmaterial für Geprüftes Vermehrungsgut neu zugelassen werden konnten.

¹⁾ Versuchsanstalter ist die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Abt. Waldgenressourcen, Prof.-Oelkers-Str. 6, 34346 Hann. Münden; Tel. 05541-7004-0; Waldgenressourcen@nw-fva.de

Technische Informationen zu dem hessischen Versuch

- Aussaat: Frühjahr 1989;
- Pflanzung: Frühjahr 1992 von 42 hessischen und 12 außerhessischen Bestandesnachkommenschaften in den FÄ Bad Hersfeld, Biedenkopf, Jossgrund, Langen, Reinhardshagen, Weilrod, Wettenberg und Wiesbaden-Chausseehaus;
- Aufnahmen: in der Baumschule (Stückzahl, Höhe, Frostschäden); im Pflanzenalter 8 (Ausfälle, Höhe, Formeigenschaften, Johannistrieb, Schäden) und 15 Jahre (Stammzahl, Höhe, Durchmesser, Formeigenschaften, Bestattung, Schäden).

Die Zulassungen der drei verbleibenden, schon länger zugelassenen Bestände aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen, der niedersächsischen Samenplantage und der zwei sächsischen intraspezifischen Kreuzungskombinationen zwischen Elternbäumen der Varietäten *viridis* und *glauca* beruhen auf Versuchsreihen in den genannten Ländern, deren Details hier aus Platzgründen nicht dargestellt werden können (1, 2, 6, 7, 8).

Bewertung

Nachkommen der 13 aufgeführten Bestände aus Hessen sowie des Hürtgenwalder

Literaturhinweise:

[1] BRAUN, H. (1999): Douglas-fir Breeding in Saxony. *Silvae Genetica* 48, S. 69-77. [2] BRAUN, H.; SCHMIEDEL, H. (1985): Ergebnisse der Anbauprüfung intraspezifischer Douglasienhybriden unter besonderer Berücksichtigung der Frostresistenz. Beiträge für die Forstwirtschaft 19, S. 69-73. [3] RAU, H.-M. (2002): Merkmale problematischer Douglasien-Herkünfte. *AFZ-DerWald* 57. Jg., S. 1276-1277. [4] RAU, H.-M. (2004): Prüfung von Douglasien-Beständen aus Hessen und anderen Bundesländern – Ergebnisse bis zum Alter 15. *Forst u. Holz* 61. Jg., S. 131-136. [5] RAU, H.-M. (2005): Der internationale Douglasien-Provenienzversuch in Hessen – Ergebnisse bis zum Alter 27. *Forst u. Holz* 62. Jg., S. 291-294. [6] SCHNECK, D.; BRAUN, H.; SCHNECK, V.; WOLF, H. (2001): Wachstum und Qualität von Nachkommenschaften ausgewählter ostdeutscher Douglasien- (*Pseudotsuga menziesii*) Bestände. In: Sächsische Landesanstalt für Forsten (Hrsg.): Nachhaltige Nutzung forstgenetischer Ressourcen. Bericht zur 24. Internationalen Tagung der Arbeitsgemeinschaft Forstgenetik/Forstpflanzenzüchtung, 14.-16. März 2000 in Pirna: S. 92-97. [7] SCHNECK, V.; SCHNECK, D.; STEIGLEDER, J. (2002): Verfügbarkeit und Qualität von Vermehrungsgut ausländischer Baumarten in Brandenburg. Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung Brandenburg, Presse und Öffentlichkeitsarbeit und Landesforstanstalt Eberswalde und Potsdam (Hrsg.), Hendrik Bäßler Verlag, Berlin, S. 191-210. [8] WOLF, H.; KÄTZEL, R.; SCHNECK, V. (2002): Wachstums-, Qualitäts- und Resistenzigenschaften von Bestandes- und Kreuzungsnachkommenschaften der Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*). Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung Brandenburg, Presse und Öffentlichkeitsarbeit und Landesforstanstalt Eberswalde und Potsdam (Hrsg.), Hendrik Bäßler Verlag, Berlin, S. 161-171.

Bezugsquellen für das Douglasien-Vermehrungsgut

Brandenburg:

Amt für Forstwirtschaft Templin, Vietmannsdorfer Straße 39, 17268 Templin; Tel. 03987-2075-0, forst.templin@afftp.brandenburg.de

Hessen:

Hessen-Forst Forstamt Hanau-Wolfgang, Samendarre, Rodenbacher Chaussee 10a, 63457 Hanau; Tel. 06181-95019-0; SamendarreWolfgang@forst.hessen.de
Baumschule, Rodenbacher Chaussee 9, 63457 Hanau; Tel. 06181-95019-24, FAHanauWolfgang@forst.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern:

Samendarre Jatznick des Forstamtes Rothemühl, 17309 Jatznick; Tel. 03974-180373; info@forstsamendarre-jatznick.de

Niedersachsen:

Forstsamtgut-Beratungsstelle Oerrel, Forstweg

5, 29633 Munster/Oerrel; Tel. 05192-9804-0; Poststelle@nfa-oerrel.niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen:

Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald, Beratungsstelle Forstvermehrungsgut und Waldbau, Obereimer 13, 59821 Arnsberg; Tel. 02931-7866-400; Arnsberger-wald@wald-und-holz.nrw.de

Rheinland-Pfalz:

Staatliche Samenklengle Elmstein, Hauptstraße 4, 67471 Elmstein; Tel. 06328-9821-0; Klengle.Elmstein@wald-rlp.de

Sachsen:

Staatsbetrieb Sachsenforst, Zentrum für forstliches Vermehrungsgut, Staatsdarre Flöha, Augustusburger Straße 87, 09557 Flöha; Tel. 03726-582442; 0151-16133544; janis.kantsch@smul.sachsen.de



Ein astiger und grobborkiger Bestand im Niedersächsischen FA Neuenburg

Ein inzwischen als „geprüft“ zugelassener Bestand der Sonderherkunft Jossgrund (Abt. 96 A, 97 1)

und des Hochwalder Bestandes haben sich im Vergleich zum Gesamtmittel der 54 Bestandesnachkommenschaften, aber auch gegenüber offiziellen Standards als statistisch signifikant überlegen erwiesen. Um-

gekehrt ist auch einigen Beständen, deren Nachkommenschaften in dem Versuch besonders schlecht abgeschnitten haben, die Zulassung zur Saatguternte entzogen worden. Neben der Vergleichsprüfung

sind zur zusätzlichen Absicherung in den neu als „geprüft“ zugelassenen Beständen genetische Untersuchungen durchgeführt worden, die belegen, dass es sich durchweg um Küsten-Douglasien handelt. ◀

Geprüftes Vermehrungsgut bei Douglasie in Deutschland				
Herkunftsgebiet	Forstbetrieb/Abt.	Registernummer	signifikante Überlegenheit bei	empfohlenes Anbauggebiet
Nordostdeutsches Tiefland außer Schleswig-Holstein	LFA – FA Schildfeld 3051 a4/a5	131 85302 001 4	Wuchsleistung	BB, MV, SH; 853 01 NI; 853 03 SN; 853 06 (bis 400 m ü. NN) SN
Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland	Amt für Forstwirtsch. Templin, Stadtwald Lychen 6 a2	123 85303 001 4	Wuchsleistung	BB, ST; 853 03 SN; 853 06 (bis 400 m ü. NN) SN
West- und Süddeutsches Hügelland und Bergland sowie Alpen, kolline Stufe	FA Arnsberger Wald 323 D	052 85304 001 4	Wuchsleistung	853 04 BY, 853 04/05 NW
	v. Baumbach-Frielingen 21 C	062 85304 002 4	Wuchsleistung	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Jossgrund 96 A u. 97 1	062 85304 003 4	Wuchsleistung	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Jossgrund 1225 A 0	062 85304 004 4	Wuchsleistung	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Melsungen 1467 A 0	062 85304 001 4	Wuchsleistung, Geradschäftigkeit	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Michelstadt 17 13	062 85304 005 4	Wuchsleistung, Feinastigkeit	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Michelstadt Stadt Breuberg 21 B	062 85304 006 4	Wuchsleistung, Geradschäftigkeit	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Romrod 1005 A 2	062 85304 007 4	Wuchsleistung	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Romrod 1080 B 2	062 85304 008 4	Wuchsleistung	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Weilmünster Gemd. Weinbach 116 A 0	062 85304 010 4	Wuchsleistung, Geradschäftigkeit	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Weilmünster Gemd. Weinbach 613 A 0	062 85304 011 4	Wuchsleistung, Geradschäftigkeit	BW, BY, HE, NI, SH, ST
	FA Weilrod 1043 A 2	062 85304 009 4	Wuchsleistung; Schüttestabilität	BW, BY, HE, NI, SH, ST
FA Hürtgenwald 819 B	052 85304 002 4	Wuchsleistung	BW, BY, HE, NI, SH, ST	
West- und Süddeutsches Hügelland und Bergland sowie Alpen, montane Stufe	FA Frankenberg 1128 B 0	062 85305 001 4	Wuchsleistung	BW, HE; 853 04/05 BY; Bergland von NI und ST
	FA Königstein 2304 C 1	062 85305 002 4	Wuchsleistung, Geradschäftigkeit	BW, HE; 853 04/05 BY; Bergland von NI und ST
	FA Hochwald	074 853 05 002 4	Wuchsleistung	BW, HE; 853 04/05 BY; Bergland von NI und ST
Nordwestdeutsches Tiefland mit Schleswig-Holstein	Samenplantage Humptulips NFA Harsefeld 42 b	033 853 01 132 4	Wuchsleistung	BB, HE, NI, SH; 853 04/05 BY
Südostdeutsches Hügelland und Bergland	Intraspezifische Kreuzungskombination, Tharandt I, FoB Bärenfels, Tharandt Zucht-Nr. 23 <i>viridis</i> X NLP, Lohmen Zucht-Nr. 84 <i>glauca</i>	141 85306 026 4 X 141 853 06 029 4	Wuchsleistung, Frostresistenz	853 03 SN; 853 06 SN
	Intraspezifische Kreuzungskombination Tharandt IV, FoB Bärenfels, Tharandt Zucht-Nr. 24 <i>viridis</i> X NLP, Lohmen Zucht-Nr. 84 <i>glauca</i> und reziprok	141 85306 025 4 X 141 853 06 029 4 und reziprok	Wuchsleistung, Frostresistenz	853 03 SN; 853 06 SN

BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, HE = Hessen, NI = Niedersachsen, SH = Schleswig-Holstein, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt